

Pressemitteilung – 7. Januar 2016

Regierungsumbildung in der Côte d'Ivoire – Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft erwartet Fortsetzung des Aufschwungs durch Kabinettsrücktritt

Berlin/Abidjan – In der Côte d'Ivoire ist das Kabinett unter Führung von Ministerpräsident Daniel Kablan Duncan zurückgetreten. Mit der Regierungsumbildung soll das von Präsident Alassane Ouattara geplante „Erneuerungsprojekt“ für den westafrikanischen Staat vorangetrieben werden. Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft wertet den ersten Schritt zur Regierungsumbildung als positives Signal und geht von einer Fortsetzung des Aufschwungs in dem westafrikanischen Land aus.

„Wirtschaftlich bewegt sich das westafrikanische Land durch die Politik des studierten Volkswirtes Ouattara auf seine alte Größe zu. Mit vorausgesagten sieben Prozent BIP-Wachstum für 2016, ist die Côte d'Ivoire derzeit einer der wachstumsstärksten Märkte in Subsahara-Afrika und kann längst mit Ländern wie Kenia oder Botsuana mithalten“, so Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

Nachdem die Konflikte nach der letzten Wahl viele ausländische Investoren abgeschreckt haben, schätzt der AV die Bedeutung dieser Wahl für deutsche und internationale Firmen positiv ein: „Die meisten internationalen Investoren sind mittlerweile wieder zurückgekehrt. Deutsche Unternehmen sollten momentan vor allem den Infrastruktursektor im Bereich Brücken-, Hafen- und Kraftwerksbau im Auge behalten. Interessant ist aber auch der Konsumsektor- und Agrarsektor. Generell gilt: „Made in Germany“ hat einen äußerst guten Ruf – und zwar nicht nur an der Côte d'Ivoire“, so Kannengießer.

Die Côte d'Ivoire ist ein landwirtschaftliches Export-Schwergewicht. Das Land ist weltweit der führende Exporteur für Kakao und kommt auf rund 1,7 Millionen Tonnen im Jahr. Darüber hinaus ist die Côte d'Ivoire der drittgrößte Kaffee-Exporteur und beim Bananenexport nimmt das westafrikanische Land den zehnten Platz ein. Demnach ist die Wirtschaft des Landes allerdings auch abhängig von besagtem Sektor: 22 Prozent des BIP hängen laut Weltbank von landwirtschaftlichen Erträgen ab. Zwei Drittel der Bevölkerung arbeitet in diesem Bereich und die Hälfte der Exporterlöse kommt aus der landwirtschaftlichen Produktion.

Präsident Alassane Ouattara möchte sein Land vor allem im landwirtschaftlichen Bereich zur Drehscheibe Westafrikas machen. Dabei ist er bereits auf dem richtigen Weg: 2013 und 2014 wurden durch die Programme der Regierung mehr als 600.000 Jobs im landwirtschaftlichen Bereich geschaffen. In den kommenden Jahren sollen weit mehr Investitionen in die Verarbeitung der geernteten Rohstoffe fließen. Ouattara war im Oktober vergangenen Jahres für eine zweite Amtszeit als Präsident wiedergewählt worden. Beim Mo Ibrahim Index für afrikanische Regierungsführung 2015 hat von allen afrikanischen Ländern die Côte d'Ivoire die größte Verbesserung in den letzten vier Jahren erreicht.